Wien 3. Jänner 1884.

Sehr geehrtes Fräulein!

Mit dem herzlichsten Danke für Ihre Freundlichkeit retourniere ich das Manuscript Ihres herrlichen Hymnus, das im Kreise meiner Bekannten die größte Begeisterung erregte. Ich habe nur eine Abschrift für mich genommen, da ich ohne Ihre Gestattung das Gedicht nicht weiter geben wollte.

Heute sende ich mit Dank zurück die 2 Hefte „Verschleierten Musen", Swinburne's Chastelard und die Ideen der modernen Literatur", die Geheimnisse des bitteren Leidens u. s. w. Die letztgenannte Macht hat jedenfalls mehr meine Heiterkeit erregt als Zorn [illegible].

Indem ich noch die beiden letzten Nummern der Blätter f. l. Unterh. anschliesse, bitte ich um Rücksendung von Nr. 48 u. 49, da Freund Glossy bereits lebhafte Sehnsucht darnach geäußert hat.

Von der Zweiten Aufführung waren Sie gewiß befriedigt; ich habe mir darüber einiges Lobenswerthe erzählen lassen. Indem ich Ihnen und Ihrer Frau Mama besten Dank für die liebenswürdige Aufnahme, die wir Sonntags fanden, zeichne ich in Verehrung

Ihr

ergebenster
Dr Keitler

WIENER STADTBIBLIOTHEK

An Herrn Prof. Müller meine Empfehlung.
Hr Dr Kompert ist zum k. k. Regierungsrath ernannt worden. Eine kurze Gratulation zu dieser Ernennung würde ihm gewiß Freude machen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK